



Heutzutage wird es überall geschrieben, man muss der Risikowarnung Online zustimmen, wenn man künstliche Babynahrung kauft und doch weiß keiner genau wieso. Oft liest man dann irgendwo „Egal wie Du dich entscheidest Dein Baby zu ernähren, du liebst es natürlich“, oder „Auch ein Flaschenkind wird groß“ oder gar „es ist egal, ob Flasche oder Stillen. Du darfst entscheiden wie Du willst.“

Sogar Mediziner raten oft schnell zur Flasche anstatt an eine Stillberaterin zu verweisen und das Stillen zu reparieren, oder im Falle des Falles Stillfreundlich zuzufüttern. Sie kennen schlicht und ergreifend nicht die Möglichkeit des Brusternährungssets. Unsere Politik tut auch heute noch, trotz vielen wissenschaftlichen Studien, die ganz klar zu Gunsten des Stillens ausfallen, nicht genug um das Stillen zu fördern.

Medizinisches Fachpersonal, Ärzte, Hebammen sind schlecht geschult und Krankenhäuser haben nicht die Gelder (und bekommen diese auch nicht) um ihr Personal auf diesem Gebiet weiterzubilden.

Babyfreundliche Krankenhäuser sind immer noch sehr rar und jede Frau kennt mindestens eine Frau im Bekanntenkreis, die nicht Stillen konnte, weil ... sie zu wenig Milch hatte, das Baby zu wenig zugenommen, oder zu viel abgenommen hat...! Meist liegt das an der falschen, oder unzureichenden Aufklärung und Unterstützung des Stillens.

Die WHO empfiehlt das ausschließliche Stillen für die ersten Monate und Einführung der Beikost mit 6 Monaten (Hier ist nicht der angefangene 6. Lebensmonat, sondern der vollendete gemeint) unter dem Schutz der Muttermilch. Weiter gestillt werden soll laut WHO bis zum vollendeten 2. Lebensjahr und gerne auch darüber hinaus.

Ich möchte dieses Thema genauer beleuchten. Wieso also ist Stillen wichtig, wieso ist Stillen gesünder.

Wenn ein Säugling nicht an der Brust gestillt werden kann ist die beste Alternative die abgepumpte Muttermilch, als zweites, Muttermilch einer anderen Stillenden Frau und erst wenn auch diese nicht zur Verfügung steht die künstliche Säuglingsnahrung.

Offensichtliche Gründe:

Außer man achtet explizit auf Demeter Qualität kommt die Milch, die für die Herstellung von künstlicher Säuglingsnahrung verwendet wird von Tieren aus der Masttierhaltung. Somit hat künstliche Säuglingsnahrung auch alle Nachteile die Masttierhaltung mit sich bringt und ist somit auch Schadstoffbelastet. In jährlichen Vergleichen kann man sich die Säuglingsnahrung suchen, die am wenigsten belastet ist. Trotzdem erhält nie eine der vielen sich auf dem Markt befindenden Sorten die Note „Sehr gut“.

Risiken bei der Mutter

- Langsamere Rückbildung nach der Geburt
- Frauen die nicht stillen haben ein erhöhtes Risiko an Brustkrebs zu erkranken
- Des Weiteren haben Studien ergeben, dass auch das Diabetes Risiko erhöht ist, wenn die Mutter nie, oder nur sehr kurz gestillt hat
- Hypotonie

Kinder die nicht gestillt werden, haben ein erhöhtes Risiko an folgenden Krankheiten zu erkranken

- Leukämie
- Infektionen
- Atemwegserkrankungen
- Mittelohrentzündung
- Diabetes Asthma (in den ersten 3 Jahren sogar um 37%)
- Adipositas
- Nahrungsmittelallergien
- Magen – Darm Erkrankungen
- Chronische Erkrankungen
- Uvm.

!!!UNICEF schätzt, dass jährlich sogar mindestens 1,5 Millionen Babys aufgrund des Nicht-Stillens sterben!!!!

Es ist somit ein medizinischer Fakt, dass es sehr wohl einen Unterschied macht, ob Kinder gestillt werden oder nicht.

Quellen:

Stillen & Stillprobleme, 4. Auflage, Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen AFS, Redaktion Utta Reich-Schottky, Elien Rouw

<https://academic.oup.com/aje/article/179/10/1153/2739200>

<https://www.bfmed.org/protocols>

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/sw/Stillen?nid=106879>

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/sw/Stillen?nid=106739>